

## SEGELN

## Appetit auf Tokio

Nadine Böhm und Ann-Christin Goliaß vom DTYC wollen bei Olympia 2020 für Deutschland starten

VON CHRISTIAN HEINRICH

**Tutzing** – Dass Annika Bochmann und Marlene Steinherr bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro nicht über den 18. und damit drittletzten Platz im 470er hinausgekommen sind, lag am wenigsten an Nadine Böhm und Ann-Christin Goliaß. Die Segelcrew aus dem Deutschen Touring Yacht-Club Tutzing hatte die beiden Berlinerinnen als Sparringspartner nach Brasilien begleitet. Im Mai und im Juli trainierten sie zusammen mit den Bochmann/Steinherr in der Guanabara-Bucht, um sie fit für die olympischen Rennen zu machen. Dass die beiden Deutschen so gar nicht in die Regatta fanden, hatte für Böhm seine Gründe. „Wir wissen, wie anspruchsvoll das Revier ist“, sagt die Steuerfrau.

Die Testreihe im Frühsommer ist für die 24-jährige Skipperin der letzte Appetithapen für die eigenen Ambitionen gewesen. Nachdem ihre eigene Kampagne für Rio schiefgegangen war, möchten sie und Goliaß es in den kommenden vier Jahren besser machen. Bei Olympia in Tokio wollen die Tutzingerinnen unter deutscher Flagge segeln, auch wenn noch nicht entschieden ist, ob der 470er dann wieder olympisch sein wird. Böhm jedenfalls lässt sich ihren Optimismus nicht nehmen: „Wir gehen davon aus, dass es so bleibt, und danach ist es eh für uns egal.“

Die Steuerfrau hat bei ihrer Kampagne für Rio Höhen und Tiefen erlebt. Vor allem die Weltmeisterschaft in Haifa, bei der sich herauskristallisierte, dass sich ihr Traum von Olympia vorerst nicht realisieren lässt, setzte ihr sehr zu. „Manchmal fällt man ganz schön tief“, gibt sie zu. Auf der anderen Seite ist sie jedoch



**Klare Zielsetzung:** Nachdem es für Steuerfrau Nadine Böhm und ihre Vorschoterin Ann-Christin Goliaß (v.l.) in diesem Jahr nicht für Olympia gereicht hat, wollen die beiden Tutzingerinnen einen neuen Anlauf starten – 2020 in Tokio möchten die beiden dabei sein.

FOTO: BERNHARD MUND

hart im Nehmen und in der Lage, sich aus einem Stimungsloch zu befreien. Im darauffolgenden Frühjahr lief sie zusammen mit ihrer Partnerin auf Palma de Mallorca zu ganz großer Form auf. Böhm sieht viele positive Ansätze in ihrer Crew: „Wir sind der Meinung, dass wir uns in der Weltspitze etablieren können.“ An starken Einzelplatzierungen hat es bei den großen Regatten nur selten gemangelt, was aber dem Team fehlte, war die Kon-

stanz über mehrere Rennen hinweg. Daran werden die beiden Seglerinnen, die in Kiel Volks- beziehungsweise Betriebswirtschaft studieren, demnächst verstärkt arbeiten. Doch zunächst hat für Böhm der Studienabschluss Priorität: „Wir wollen so schnell wie möglich unseren Bachelor machen.“ Nach dem Wintersemester 2017/18 ist es dann endlich so weit.

Bis dahin gilt es für die beiden Damen, zahlreiche orga-

nisatorische und logistische Fragen zu lösen. Das Team sucht noch einen Athletik- und einen Mentaltrainer. Ganz oben auf der Liste stehen vor allem geeignete Sparringspartner. „Wir wollen vor allem mit Jungs arbeiten. Die sind noch aggressiver“, hat Böhm festgestellt, als sie und Goliaß zusammen mit Julian und Philipp Autenrieth vom Bayerischen Yacht-Club für ein Jahr eine Trainingsgruppe

gebildet haben. Darüber hinaus benötigt das Team, das vom Deutschen und vom Bayerischen Segler-Verband unterstützt wird, noch Sponsoren, um die Wettkampfkasse zu füllen. Der Ernährungsberater Metabolic Balance GmbH aus Isen, der bisher der einzige private Mäzen ist, wird allein nicht ausreichen.

Das Team selbst fühlt sich in der Lage, die großen Herausforderungen anzunehmen, die die Spiele in Fernost mit sich bringen. Vor allem

die Kameradschaft der beiden Seglerinnen, die auch privat viel Zeit miteinander verbringen, ist ein großes Plus. „Wir sind die besten Freunde“, beschreibt Böhm das gemeinsame Verhältnis. Sie sind aber beide auch sehr ehrgeizig und voller Erwartungen: „Wir können auch um eine Medaille fahren.“ Vielleicht gelingt ihnen das in vier Jahren in Tokio besser als Annika Bochmann und Marlene Steinherr in Rio.

## IHRE REDAKTION

Michael Baumgärtner  
Tel. (0 81 51) 26 93 33  
Thomas Kirmaier  
Tel. (0 81 51) 26 93 34  
Fax (0 81 51) 26 93 40  
sport@starnberger-merkur.de

## FOOTBALL

## Argos basteln an neuem Vorstandsteam

**Starnberg** – Bis zu den Vorstandswahlen bei den Starnberg Argonauts sind zwar noch gut zwei Monate hin, aber die künftige Führungsriege steht schon. „Wir haben den einen oder anderen dazugewonnen, der anschieben kann“, sagt Ludwig Kastenmeier. Der Abteilungsleiter ist erleichtert, dass beim Football-Landesligisten demnächst mehrere Mitstreiter Verantwortung übernehmen wollen.

Er selbst kandidiert zwar erneut für den Vorsitz, doch seine Kompetenzen sollen deutlich eingeschränkt werden. Denn in den vergangenen Jahren fungierte er als Mädchen für alles und konnte sich vor lauter Arbeit nicht mehr retten. Nun soll er den Verein mehr repräsentieren und sich um die Organisation des Spielbetriebs kümmern.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Argonauten ihren Boss entlasten wollen. Vor zwei Jahren fassten sie das letzte Mal solche ehrgeizigen Pläne. Von einem Mitarbeiterstab, der um die 20 Köpfe zählte, sind gerade einmal fünf Unentwegte übrig geblieben. Kastenmeier ist jedoch zuversichtlich, dass der nächste Neuanfang kein erneuter Schlag ins Wasser wird. „Es ist jetzt schon viel Engagement von einigen Leuten da“, stellt er klar. Die Kandidaten brächten